

Sympathisch und extravagant

Rund 2000 Besucher und über 20 Bands: Auch im dritten Jahr glänzt das Mondblau-Festival mit seinem ganz eigenen Charme.

VON MATTHIAS BECKER

Geretsried – Es ist und bleibt eine Pflichtveranstaltung für die vielen Musikfans aus Geretsried und Umgebung. Fernab von Kommerz und musikalischen Mainstream-Langeweilern präsentiert sich die beschauliche Veranstaltung sympathisch und auf gewohnte Weise extravagant: Prügellaute Musik, Rock-and-Roll-Besen, Schlamm-schlachten und eine Wiese auf dem Gelände des Pfadfinderheims, auf der so schnell wohl kein Gras mehr wachsen wird.

Zwei Tage lang versorgten die vielen Bands die Festival-Besucher mit einem erstklassigen musikalischen Programm: Von der Hip-Hop-Kapelle „Firetape Deluxe“, die auch den ein oder anderen Metal-Fan zum Genre-typischen stoischen Kopfnicken animieren könnte. Über die kreischende, grunzende und jede Menge Lärm produzierende Groove-Death-Speed-Trash-Metal-Band „Malicious Curse“. Bis hin zum großen Headliner, den „Emil Bulls“ aus Schäftlarn.

Letztere beglückten die Festival-Besucher mit einem – wenn auch etwas kurzen – sagenhaften Auftritt. In einer ebenso sagenhaften Lautstärke schmetterten die Musiker den knöcheltief im Schlamm steckenden Fans ihre Lieder entgegen. Die „Emil Bulls“ um Sänger Christoph von Freydorf lieferten eine Show ab, die den Mondblau-Besuchern wohl nicht nur durch das Tinnitus-Fiepen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Neben den musikalischen Höhepunkten sorgte auch das Rahmenprogramm, das die Veranstalter vom Verein „Gigs for you“ organisiert hatten, für beste Festival-Stimmung: Weißwurstfrühstück, Biergarten, Cocktailbar, Infostände und – vom Mondblau gar nicht mehr wegzudenken – das Grillteam „Steak 4 you“. Getreu dem Motto „You kill it, we grill it“ verköstigten sie die Hungern den mit Fleisch und Wurst vom Rost. Nebenbei konnte man sich bei ihnen auch die Rock-and-Roll-Besen ausleihen, um damit in schönster Angus-Young-Manier zur Band seiner Wahl zu rocken.

Dass auch 2007 auf dem Pfadi-Gelände getanzt, gespielt und gepogt werden konnte, war lange Zeit nicht abzusehen. „Durch den Pächterwechsel war es unklar, ob wir das Gelände



Da hörte niemand mehr das Gras wachsen: An die 2000 Besucher tummelten sich auf dem Pfadi-Gelände, um lautstark ihrer Lieblingsband zuzujubeln.

FOTOS: HOLGER SCHUBERT



Alte Hasen im Rockgeschäft: Die „Emil Bulls“ aus Schäftlarn.

noch einmal bekommen“, erklärte Veranstalter Georg Hodolitsch, der zusammen mit den vielen unermüdeten Helfern rund um den Verein „Gigs for you“ das Festival organisierte. Im Gegensatz zu den Vorjahren, habe man dieses Mal das Gelände regulär mieten müssen. „Das wäre ohne die vielen Spenden, die wir erhalten haben, nicht möglich gewesen“, sagte Hodolitsch.

Mit dem Festival ist er rundum zufrieden. „Dank der Helfer, der Musiker und den vielen Besuchern haben wir ein sehr geiles Festival auf die Beine gestellt.“ Und da hat er recht.